

## **Stellungnahme Zur Anpassung der Studentafel Raster für die Beantwortung der Vernehmlassungsfragen**

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort jeweils in die 1. Spalte. In der 2. Spalte ist auszufüllen, von wem die Frage beantwortet wurde: z.B. Gemeinderat Unterschächen. Besten Dank.

Termin: 31. August 2015

Mittels Mail im Wordformat einsenden an: [peter.horat@ur.ch](mailto:peter.horat@ur.ch)

Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)  
Vernehmlassung Anpassung Studentafel  
Klausenstrasse 4  
6460 Altdorf

### **Allgemeine Bemerkungen**

Stellungnahme Vereinsleitung: Der LUR stellt das Prinzip der Kostenneutralität bei der Umsetzung des Lehrplan 21 ganz allgemein sehr in Frage. Beispiel Französisch:

- können in einem einfachen Gespräch mit einer Französisch sprechenden Person (z.B. Austauschschülerin oder -schüler) einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich auf Deutsch wiedergeben (z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass diese Person deutlich spricht.

- können in einem einfachen Gespräch mit einer Französisch sprechenden Person (z.B. Austauschschülerin oder -schüler) einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich auf Englisch wiedergeben (z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass die Französisch sprechende Person deutlich spricht und bereit ist zu helfen.

- können in Austauschsituationen ihr erworbenes kulturelles Wissen beobachten, überprüfen und relativieren (z.B. durch Briefkontakt, in den Ferien, in einer realen oder virtuellen Begegnung).

- können längere, klar aufgebaute Gespräche und Hörtexte zu Themen des Alltagslebens verstehen und die Hauptaussagen oder Einzelinformationen sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Deutsch wiedergeben (z.B. Interview, Treffen mit Partnerklasse).

Dies sind einige Kompetenzen aus dem Lehrplan Französisch Zyklus 3. Um Austauschaktivitäten mit der Romandie kommen wir nicht herum. Dies ist mit einem grossen Arbeitsaufwand der betreffenden Lehrpersonen und entsprechenden Unkosten verbunden. Das ist weder über Lohnbonus noch mit Spesen geregelt. Allgemein halten wir fest, dass das Grossprojekt Lehrplan 21 einen Fortschritt darstellt. Fortschritte sind aber in den wenigsten Fällen ohne zusätzliche finanzielle Aufwendungen zu haben. Das sollte auch bei der Studentafel berücksichtigt werden. Medien und Informatik muss eingeführt werden, aber das heisst nicht unbedingt, dass man andere Fächer reduziert. Die eingegangenen Stellungnahmen zu den Fragen 6 und 7 zeigen das klar auf.

Nicht alle Teilnehmer haben zu allen Fragen Stellung genommen, deshalb die unterschiedlichen Zahlen bei Ja bzw. Nein.

Stellungnahmen der PS. KIGA, HW TG Erstfeld, Team Bristen, Team Bernarda, TG-Lehrpersonen Bürglen, Schulteams Attinghausen, OS-Lehrerinnenteam von Erstfeld, Oberstufe Silenen, Lp Gräwimatt, Lehrpersonen Isenthal, Primar und KIGA Silenen, OS Bürglen, PS Schattdorf, Lehrpersonen Flüelen, Kreisschule Urseren

Wir begrüßen es, dass die Stundentafel nur kleine Änderungen erfährt. Einzelne LP finden aber, dass eine kostenneutrale Lösung eine echte Auseinandersetzung und Neugestaltung ausschliesst. Einigkeit herrscht in unserem Team in der Ansicht, dass das Deutsch in der 5./6. Klasse nicht so stark reduziert werden darf. (siehe Bemerkung zu Frage 6). Auch mit der Reduktion des TG in der 5./6. Kl. sind einzelne LP nicht einverstanden. Kreisschule Ursern

## Fragen

**1. Für die Fachbezeichnungen soll der Vorschlag der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ) übernommen werden (S. 10/11). Sind Sie damit einverstanden?**

Ja

Nein

Bemerkung:

15 x ja

**2. Das Minimum der Anzahl Wochenlektionen für das freiwillige 1. Kindergartenjahr soll bei 12 bleiben (S. 12). Sind Sie damit einverstanden?**

Ja

Nein

Bemerkung:

15 x ja

**3. Die Anzahl Wochenlektionen für das (ab SJ 16/17 obligatorische) 2. Kindergartenjahr soll unverändert bei 24 liegen (S. 12/13). Sind Sie damit einverstanden?**

Ja

Nein

Bemerkung:

15 x ja

**4. In der 1. und 2. Klasse soll während 4 Lektionen alterniert werden (nicht mehr während wahlweise 4 oder 5 Lektionen) und im Gegenzug das Fach Deutsch von 5 auf 6 Lektionen erhöht werden. Die fakultative Fachlektion fällt weg (S. 15). Sind Sie damit einverstanden?**

Ja

Nein

Bemerkung:

11 x ja, 4x nein

Praxis braucht die Fachlektion um den Übergang KIGA-US aufzufangen.

6 Deutschlektionen braucht es nicht. Alternieren eher aufstocken!

PS. KIGA, HW TG  
Erstfeld

Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, pädagogischer und didaktischer

Schulteams Attin-

Rückschritt, stundenplantechnische Probleme

ghausen

nicht fix 4 Lektionen zum Alternieren, es soll weiterhin die Möglichkeit für 5 Lektionen zum Alternieren geben (mit 4 Lektionen sind die Blockzeiten in der 1.Klasse gefährdet)

PS Bürglen

Fachlektion darf nicht heraus genommen werden/FL gibt vielen LP die Möglichkeit, den Unterricht flexibler zu gestalten.

**5. Die Stundentafel für die 3. und 4. Klasse soll unverändert bleiben (S. 17). Sind Sie damit einverstanden?**

Ja

Nein

Bemerkung:

15 x ja

Kritische Stimmen: "Eine Musiklektion weniger, dafür eine Fachlektion mehr"

Lp Gräwimatt

**6. Sind Sie mit den nachfolgenden Vorschlägen für die 5. und 6. Klasse einverstanden (S. 20)?**

- neu 2 statt 3 Lektionen Textiles und Technisches Gestalten
- die Fachlektion fällt weg
- neu 2 Lektionen Musik statt wie bisher 1
- neu 1 Lektion Medien und Informatik

Ja

Nein

Bemerkung:

4 x ja, 11 x nein

1 Lektion Musik genügt. Wer Musik intensiv "studieren" will, kann an der MSU(subventioniert) Unterricht nehmen. Für das TG gibt's da keine Möglichkeiten. Medien und Informatik 1 Lektion ist ein Muss und dringendst einzuführen.

LUR VL

Fachlehrperson entfällt eine Lektion, Musik ist durch Musikschule gut abgedeckt

Team Bristen

- TG darf nicht noch mehr gekürzt werden.

- TTG (neuer Begriff) ist das Paradedfach, wo S+S mit Kopf, Hand und Herz aktiv arbeiten. Damit die guten handwerklichen Lehrstellen auch in Zukunft besetzt werden können, darf in diesem Fach kein Abbau erfolgen.

PS. KIGA,HW TG  
Erstfeld

- Musik auf der Stufe 3./4. Klasse erhöhen, Bläserklassen auf dieser Stufe führen.

Team Bernarda

- Die Kantone SZ und NW planen mit 3 Lektionen.

- Medien + Informatik streichen. Es sollte in allen Fächern auf den Einsatz neuer Medien geachtet werden. Auch im TTG müssen S+S Journale, Dokumentationen, Präsentationen, ... erstellen.

n der Begründung steht, dass es nicht notwendig ist, den Teilbereich TG stärker zu gewichten als BG!

Wir sind nicht einverstanden mit diesem einzigen Argument:

- Zur Einführung von Techniken, Maschinen und Werkzeugen wird mehr Zeit benötigt als im BG. Diese Zeit braucht es um die Geräte sinnvoller, effektiver und sicherer einzusetzen.
- Für den BG Unterricht benötigen die Sch. keine Zeit für den Wechsel des Schulzimmers (oder Schulhauses)

Weitere Argumente:

- Die Feinmotorik kann durch genügend Übungszeit verbessert werden (was u.a. weniger Psychomotorikstunden zur Folge hat)
- TG ist das Paradefach für Kopf, Herz und Hand!
- Bereits bei der Einführung von Englisch auf der Primarstufe wurden TG-Lektionen reduziert (2./3./4.Kl. je eine Lektion). Vor einigen Jahren wurden schon auf der Oberstufe Lektionen gekürzt (kein TG auf der 2.Oberstufe und Wahlfach in der 3.Oberstufe).
- Im Kanton Uri wählen immer noch viele Sch. eine handwerkliche Ausbildung. Immer wieder hört man, dass es schwierig ist, genügend Lernende für handwerkliche Berufe zu finden. Das spricht gegen einen Abbau im TG.

Das Tastaturschreiben darf aber auf keinen Fall ins Deutsch integriert werden. Das Deutsch ist mit 6 (bzw. 5 Lektionen beim Besuch des Wahlfachs Italienisch) ohnehin schon knapp dotiert. Mit dem Wegfall der Fachlektion fällt zudem ein Gefäss weg, das bisher teilweise auch für Deutsch genutzt werden konnte. Wenn die Zeit für das Deutsch so stark reduziert wird, besteht auch die Gefahr, dass noch weniger Kinder das Wahlfach Italienisch wählen.

Die meisten schlagen vor, das Tastaturschreiben im Fach Medien und Informatik unterzubringen, 1 LP schlägt eine zusätzliche Lektion vor, weil für eine genügende ICT-Ausbildung eine ganze Lektion erforderlich ist.

Einzelne LP sind mit der Reduktion des Faches TG nicht einverstanden. Damit die Lerninhalte und Ziele in diesem Fach nachhaltig und in entsprechender Qualität gewährleistet werden können, brauche es 3 Lektionen! Auch erlernen im Kanton Uri noch einige Jugendliche handwerkliche Berufe, das Übungsfeld zu Hause fällt vielerorts weg, in den Lehrbetrieben wird aber schon einiges erwartet! Mit einer erneuten Reduktion der Lektionen im handwerklichen Bereich wird für viele das Übungsfeld noch kleiner!

Argumentarium gegen den TG-Abbau

Bei 3 TG-Lektionen in der 5./6. Klasse:

- Kann das Erlernen von verschiedenen Kulturtechniken nachhaltig vermittelt werden.
- Kann die Funktion der Arbeiten sicher gestellt werden.
- Können Maschinen und Werkzeuge sinnvoll, effektiv und sicher eingesetzt werden.
- Können Qualitäts- und Sicherheitsvorgaben auch eingehalten werden.

TG-Lehrpersonen  
Bürglen

Kreisschule Ursern

Schulteams  
Attinghausen

- Kann die Feinmotorik, z.B. taktile Fähigkeiten, durch Übung verbessert werden (was u.a. weniger Psychomotorikstunden zur Folge haben kann!).
- Werden Lerninhalte von verschiedenen Fächern (z.B. Mathe, Deutsch, M+U...) auch gleich praktisch angewendet und umgesetzt. TG ist das Parade-fach für Kopf-Herz und Hand.

Allgemeine Gedanken:

- Der Zeitaufwand für den Wechsel der Klassen zu den Werkräumen erfordert jetzt schon sehr viel Zeit. Die effektive praktische Arbeitszeit, die neben dem Raumwechsel, Einrichten, Erklären, Aufräumen bleibt, beträgt dann nur noch knapp 1 Lektion.
- Bereits bei der Einführung von Englisch auf der Primarstufe wurden schon im Fach TG Lektionen reduziert.
- Der Kanton Uri ist ein Kanton mit vielen sehr guten handwerklichen Ausbildungen. Die Möglichkeit einer „Schule mit Profil“ bzw. eines „Kantons mit Profil“ sollte entsprechend genutzt werden!
- Der Kanton Schwyz geht übrigens mit 3 Lekt. TG in die Vernehmlassung!
- Immer wieder hört man, dass es schwierig ist genügend Lernende für handwerkliche Berufe/Lehrstellen zu finden. In anderen Bereichen ist aber genau das Gegenteil der Fall. Wie kann man da ausgerechnet mit Abbau im Technischen Gestalten reagieren, wo doch gerade dieses Fach den Kindern den Bezug zum Handwerk näher bringt?
- Kostenneutralität/Bläserklassen

Wegen der notwendigen Fachlehrperson kosten die Bläserklassen rund 20'000 Fr. Kostenneutral ist das nicht!

- Das Klassenmusizieren darf nicht ein anderes musikalisches Fach konkurrenzieren. Daher haben wir folgenden Lösungsvorschlag:

Laut eines Blasmusikspezialisten aus unserem Team wäre es problemlos möglich Bläserklassen mit 3./4. Klassen zu führen. Auf dieser Stufe sind bereits heute die dafür notwendigen zwei Musiklektionen vorhanden.

- LP21 TG:

Beim LP21 werden im Fach TG einige Schwerpunkte in der Dokumentation, Präsentation und Journalführung gesetzt, was einerseits zeitraubend ist und andererseits das handwerklich/praktische Arbeiten nochmals beschränken wird.

- Ein weiterer Schwerpunkt im 2. Zyklus ist das Thema Elektrizität. Wie können da die LP-Ziele mit entsprechender Qualität mit nur 2 Lektionen erreicht werden?

- LP21 /Musik

- Wenig neue oder erweiternde Lerninhalte im 2. Zyklus, die eine weitere Musiklektion erfordern würden.

- Stichhaltige, fachliche Argumente zur Reduktion der TG-Lektionen sind in der Begründung(Bericht für die Vernehmlassung S.18/19) nicht vorhanden.

Zusammenfassend:

Im Sinne einer Vorbereitung und Unterstützung des dualen Bildungssystems sind 3 Lektionen TG im Kanton Uri auf der 5./6. Klasse notwendig, damit die Lerninhalte und Ziele in diesem Fach nachhaltig und in entsprechender Quali-

tät gewährleistet werden können!

Forderung:

TG muss mit 3 Lektionen wie bisher dotiert bleiben. Die beiden musischen Bereiche TG und Musik sind sehr wichtig und dürfen in der Lektionenzahl nicht reduziert werden und sollen auch nicht gegen einander ausgespielt werden. Damit die Bläserklassen trotzdem geführt werden können, sollen diese in die 3./4.Klasse verlegt werden.

Die Fachlektion soll wegfallen. Dieses Zeitgefäss soll dem neuen Fach Medien und Informatik zur Verfügung stehen.

Tastaturschreiben in die PS vorverlegen erachten wir einstimmig als logische Entwicklung der letzten Jahre, also ein eindeutiges JA

Oberstufe Erstfeld

Eine Lektion Musik streichen, dafür 3 Lektionen beibehalten. 1 Lektion Medien und Informatik unbedingt einführen.

Oberstufe Silenen

3 Lektionen TG dringend beibehalten (Zeit fürs Aufräumen und Bereitstellen, Schule eh schon zu kopflastig und wenn wir das Handwerkliche fördern wollen, brauchen wir diese 3 Lektionen) muss gar nicht mit dem BG gleichgestellt sein

PS Bürglen

FL auf keinen Fall aufgeben, bezug auf Individualität, 1 Lektion Musik genügt, es bestünde ja auch die Möglichkeit, die Fachlektion für das Fach Musik einzusetzen

Tastaturschreiben ja nicht als Note ins Fach Deutsch integrieren

TG soll bei drei Lektionen bleiben (siehe zusätzliches Argumentarium). Eine Musiklektion genügt, die Kinder können an der Musikschule zusätzlich Instrumentalunterricht nehmen.

Lp Gräwimatt

Eine Lektion Medien und Informatik ist in Ordnung.

Tg sollte bei drei Lektionen bleiben, 1 Lektion Musik reicht.

Pimar und KG  
Silenen

Weiterhin 3 Lektionen für TG! Das Textile und Technische Gestalten muss bei 3 Lektionen bleiben. Neben den vielen "kopflastigen" Lektionen ist es wichtig, dass das Handwerkliche nicht geschwächt wird.

OS Bürglen

-1 Lektion Musik reicht! Es ist unverhältnismässig, dass zwei Lektionen Musik unterrichtet werden. Die Bläserklassen kann man ja weiterhin führen, halt auf freiwilliger Basis in der Freizeit.

-Das Tastaturschreiben sollte nicht im Fach Deutsch integriert werden. Das gehört ins Fach Medien und Informatik. Es kann ja jeweils ein Teil dieser Lektion für das Tastaturschreiben eingesetzt werden, der andere Teil für Medien und Informatik. Eine reine Tastaturschreiblektion dauert für die SuS zu lange.

(jetzt 1 - 2 Lektionen)

Lehrpersonen  
Flüelen

TG ist das Fach, wo Genauigkeit geübt werden kann. Dies ist eine Grundlage

für jeden Beruf.

PS Schattdorf

von 3 auf 2 Lektionen TTG

zeitlich auf dieser Stufe fast nicht zu schaffen in „nur“ 2 Lektionen

Handwerkliche Berufe stärken

Schule nicht verweiblichen

**7. Sind Sie mit den nachfolgenden Vorschlägen für das 7. und 8. Schuljahr einverstanden (S. 23)?**

- 7. Schuljahr: Wochenlektionen neu fix bei 35 statt wie bisher deren 33 – 35
- 8. Schuljahr: Wochenlektionen neu fix bei 34 statt wie bisher deren 33 – 35
- neu 2 Lektionen Lebenskunde statt wie bisher 1
- neu 1 Lektion für Medien und Informatik
- die 2 Fachlektionen entfallen

Ja

Nein

Bemerkung:

6 x ja, 4 x nein

Fachlektion kann im Lernatelier aufgefangen werden.

LUR VL

Vorschläge für 7./8. SJ sind 2/3 des Teams dafür, 1/3 dagegen

Oberstufe Erstfeld

7. Schuljahr nur 1 Lektion Lebenskunde + eine Fachlektion

Oberstufe Silenen

8. Schuljahr 35 Lektionen und zusätzlich 1 Fachlektion

Im 7. Schuljahr reicht eine Lektion Lebenskunde.

Lp Gräwimatt

Die Stundentafel der Oberstufe ist sehr sprachlastig, die Bereiche Mathematik und vor allem Natur und Technik kommen zu kurz. Mit der Erhöhung der Lektionszahl beim Französisch wurde klammheimlich eine Lektion Mathe gestrichen, u. a. mit der Argumentation, dass in der Primarschule mehr Mathe/NMG unterrichtet würde. Mit Blick auf die vorliegende Stundentafel müssen wir erkennen, dass dies überhaupt nicht stimmt.

Durch die Fachlektionen hatten wir als Schule die Möglichkeit etwas gegen die Abwertung der Naturwissenschaften zu tun, dies wäre uns in Zukunft nicht mehr möglich.

Wieso wird Natur und Technik in der Dotierung der Stunden nicht mit Räumlichkeiten, Zeiten, Gesellschaft gleichgesetzt?

Es ist wichtig, dass die Lebenskunde im 7. und 8. S. eine zweite Lektion erhält. Somit ist gewährleistet, dass in diesem Fach auch an den inhaltlichen Lernzielen gearbeitet werden kann und das Zeitgefäss nicht nur für Organisation genutzt wird.

OS Bürglen

1 Lektion Medien und Informatik

PS Schattdorf

besser überfachlich lassen

**8. Im 9. Schuljahr soll neu 1 Lektion Wirtschaft, Arbeit, Haushalt in den Pflichtbereich aufgenommen werden (S. 25). Sind Sie damit einverstanden?**

Ja

Nein

Bemerkung:

11 x ja, 1 x nein

Den Lehrpersonen muss ein entsprechendes Lehrmittel zur Verfügung sein.

Aber nur wenn der Unterricht in Blockzeiten stattfindet (nicht als Einzellektion)

1 Lektion Wirtschaft, Arbeit und Haushalt wird einstimmig befürwortet.

- Im Wahlfachangebot ist das Fach WAH in der 9. Klasse immer prominent vertreten und wird auch von den SuS gut gewählt. Man kann dort diesen Schwerpunkt Arbeit/Wirtschaft setzen.

-Im 9. Schuljahr muss für das Fach Räume, Zeiten, Gesellschaften eine Lektion mehr eingesetzt werden (3 anstatt wie bisher nur 2). Die Erfahrung zeigt, dass man im letzten Schuljahr zu wenig Zeit hat, in 2 Lektionen die Lerninhalte zu bearbeiten. Es reicht nicht, wenn man es als Wahlpflichtfach anbietet. Das Gefäss der Wahlfachlektionen zusammen mit den TS-Lektionen ist so gross, dass dort eine Reduktion überhaupt nicht ins Gewicht fällt.

LUR VL

TG-Lehrpersonen  
Bürglen

Oberstufe Erstfeld

OS Bürglen

**9. Sind Sie mit den nachfolgenden Vorschlägen für das 7. und 8. Schuljahr der Werkschule einverstanden (S. 27)?**

- neu 1 Lektion für Medien und Informatik
- neu 0 – 4 Fachlektionen (statt wie bisher 1 – 5) im 7. Schuljahr
- neu 0 – 3 Fachlektionen (statt wie bisher 1 – 5) im 8. Schuljahr

Ja

Nein

Bemerkung:

8 x ja, 1 x nein

Die Antworten werden in Ihrem Wortlaut in einem Bericht zusammengefasst und im Internet publiziert.